



Zeichnung von Th. Th. Heine
1913:

Wetterlé verkuppelt die Alsatia
„Ich hoffe, daß ich Ihnen das Mädchen zu-
führen kann; ich bin Geistlicher und bekleide
eine Vertrauensstellung in ihrem deutschen
Elternhaus.“

Bei Kriegsausbruch war eine der ersten politischen
Überraschungen, daß der Reichstagsabgeordnete
Wetterlé nach Frankreich flüchtete und von dort aus
seine Propaganda für Elsaß-Lothringen auf seiten der
Entente betrieb.

des Krieges im amerikanischen
Gefangenenlager alte Bände des
„Simplicissimus“ aus den Biblio-
theken der in amerikanischen
Häfen internierten Hapag- und
Lloyd-Schiffe in die Hand be-
kamen. Man blätterte darin aus
Langeweile, und plötzlich sah

40

man ein Bild, dann noch
eins, dann immer mehr, die
alle wie schauerliche Pro-
phetien der Cassandra die
Katastrophen voraussagten,
die wir miterleben mußten.
Einer zeigte sie dem andern.
Es hat unsere Stimmung
nicht gehoben. Zu spät!
Zu spät!

Es ist nie zu spät, so-
lange Menschen leben und
die Welt noch steht. Heute,
wo wir entschlossen von
neuem angefangen haben,
können wir diese sehe-



Zeichnung von Th. Th. Heine

1909: Kanzlererziehung

Auch diese Prophezeiung aus dem Jahre 1909 hat sich
erfüllt, als der Weltkrieg kam und Bethmann Hollweg
gegen die Regierung der Militärs nicht aufkam